

gigantische Gestalt des ewigen Vaters, wie er, während der heilige Augustin und Thomas von Aquino zu seinen Füßen liegen, das Universum, welches in Form einer aus einer Menge konzentrischer Gürtel oder Zonen zusammengesetzten Scheibe dargestellt ist, in den Armen hält; die äusseren Zonen mit Cherubims angefüllt, stellen das Paradies vor, dann folgt der Himmel mit der Sonne, die andern Sterne und der Thierkreis und im Centrum befindet sich die Erde, auf welcher man die Worte: Europa, Asia, Afrika liest. Der Kopf des ewigen Vaters hat etwas gelitten, allein die Extremitäten, welche noch gut erhalten sind, zeugen von sorgfältiger Ausführung und die ganze Figur, obgleich etwas zu kolossal, hat doch ein ganz gutes Ensemble, so dass gerade dieses Bild zwar eine fast barbarische Kraft, die himmelweit von der Leichtigkeit und Grazie eines Giotto verschieden ist, verräth, aber selbst bei grosser Mangelhaftigkeit in der Zeichnung doch auch nicht die entfernteste Idee einer absichtlichen Caricatur bietet. Wir müssen also obige Sage, als sei er der Schöpfer derselben, dahin gestellt sein lassen, obgleich erzählt wird, er habe in Perugia den heiligen Herculanus mit einer Krone von Fischen um das Haupt gemalt, was freilich ziemlich absichtlich aussieht, aber immerhin noch nicht nothwendig Caricatur sein muss.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hof-Silberkammer und die Hof-Kellerei zu Dresden.

Dresden, Wilhelm Baensch, 1880. Kl.-8°. (206 Seiten.)

(Fortsetzung.)

C. Inventarium vom Jahre 1880.

Cap. I. An purem Golde:

Drei Bestecke mit [AR 3]¹⁾ und dem sächsisch-polnischen Wappen.

¹⁾ Erklärung der im Inventarium C. zwischen [] befindlichen Zeichen.

	Augustus Rex = [AR 3]		Augustus Rex mit Krone = [ARK]
	Augustus Rex = [AR]		Schwerter-Mono- gramm = [SM]
	Friedrich August = [FA]		Daniel Schlesinger = [DS]
	Friedrich Christian = [FC]		Gekreuzte Schwerter = [GS]
	Friedrich August mit Kurhut = [FAH]		Gekreuzte Schwerter mit Stern = [GSS]

Drei Eierschälchen sind im Dezember 1800 von den Gebrüder Schrödel mit der Bezeichnung No. 1, No. 2 und No. 3 hinzugearbeitet worden.

Ein neu façonnirtes, geschlagenes und glanzgeschliffenes Mundbesteck von feinem Golde mit der Kurfürstin Wappen gestochen, wozu 1800 gleichfalls ein Eierschälchen hinzukam. Das Besteck ist ohne Zeichen.

Cap. II. An vergoldetem Silber:

1. An silbernen vergoldeten Epargnen:

Eine grosse silbern - doppelt - matt - vergoldete Epargne, bestehend aus 26 einzelnen Stücken, bezeichnet mit dem königlichen Namenszug und dem sächsisch-polnischen Wappen, signiert mit dem Augsburger Pinienapfel, dem Monogramm I. B. mit vierblättriger Blume \clubsuit , und einige mit der Jahreszahl 1718.

Eine kleinere dergleichen, gezeichnet No. 2, bestehend aus 26 einzelnen Stücken, gezeichnet mit dem Monogramm J. C. J. [SM], sowie mit dem Monogramm J. F. G.

Eine dergleichen, No. 3, aus 26 Stück bestehend.

2. An silbernem doppelt-matt-vergoldetem Service: Terrinen No. 1, No. 2, No. 3, No. 4 mit Deckeln, worauf ein das polnisch-sächsische Wappen haltender Löwe. Monogramm Augsburg ¹⁾ J. B. \clubsuit ²⁾ 1718.

Vier dazu gehörige bassigte Unterschalen. Monogramm Augsburg. J. B. \clubsuit 1718.

Vier Suppenschalen mit Deckeln, gezeichnet [ARK]. Monogramm [SM] C. G. I. ³⁾

Zwei runde grosse Schüsseln No. 3 und No. 4. Monogramm: 1718 G. M. Augsburg.

Zwei dazu gehörige Einlegeteller. Monogramm: 1718. G. M. Augsburg.

Mittelschüsseln, Kleine Schüsseln, Assietten, Küchenteller,	} Monogramm 1718, G. M. Augsburg.
----------------------------------------------------------------------	--------------------------------------

Acht ovale grosse Schüsseln mit [FA] und Kurhut. Monogramm: [SM] C. D. Schrödel.

Acht mittelovale dergleichen.

Acht kleine, davon 4 dergleichen, 4 im Dezember 1799 von Gebrüder Schrödel geliefert.

Vier passigte Deckel zu Saladiären. Monogramm: Augsburg. M. B. ⁴⁾ 1718.

Vier runde Mittelschüsselglocken. Monogramm: Augsburg. C. W. 1730.

Zwölf kleinere dergleichen. Monogramm: [DS] Augsburg, 1718.

¹⁾ Die Bezeichnung Augsburg ist allezeit da gebraucht, wo sich der Pinienapfel als Zeichen vorfand.

²⁾ Die vierblättrige Blume scheint das Goldschmiedzeichen der Künstlerfamilie Biehler zu Augsburg gewesen zu sein.

³⁾ Das Monogramm des kurfürstlich sächsischen Hofsilberarbeiters Christian Gottlob Irminger zu Dresden.

⁴⁾ Vielleicht das Monogramm des Augsburger Silberarbeiters Benz, auch Penz genannt.